

# Mit Farbe vor der Nacktheit bewahrt

10.7.12

Jetzt zeigen sich die Weibsbilder in einer Ausstellung, die dem Erdinger Frauenkircherl nicht nur dem Namen nach alle Ehre macht

**Erding** – Das Frauenkircherl, 1390 als Marienkirche erbaut, hat eine Geschichte, ähnlich wechselhaft wie die der Frau über die Jahrhunderte hinweg. Einst durch einen Brand nahezu zerstört, wieder aufgebaut und später über lange Zeit als Feuerwehrrhaus genutzt, findet es erst seit 1973 wieder eine würdevolle Verwendung.

Vor diesem Hintergrund bekommen die Worte der Laudatorin, Dr. Ines Oberscheid, eine besondere Bedeutung. Zur Eröffnung der Weibsbilder-Ausstellung am vergangenen Freitag im Frauenkircherl sagt sie: „wer weiß schon, was sich hier von uns allen mit der Kirche versöhnen möchte, mit dem Frau-Sein, mit der Geborgenheit im Schoße der Mutter Maria“. Und

gerade auch die Tatsache, dass es „nur“ Farbe ist, die die Amazone, den Paradiesvogel, die Sternenfrau, die Elfe oder den weiblichen Luzifer vor der Nacktheit bewahrt, lässt Ines Oberscheid resümieren: „Vielleicht repräsentieren wir mit dieser Ausstellung auch Themen, die ungeliebte Anteile der Institution Kirche waren“.

Große Gedanken hinter einer vor Lebensfreude sprühenden Idee, entstanden bei einer fröhlichen Geburtstagsfeier, anknüpfend an den Kinofilm „Kalendergirls“. Sieben entflammte Frauen, eine davon die Künstlerin und Bodypainterin Claudia Häußer. Vorsatz und Realisierung des künftigen Weibsbilder Kunstprojektes waren eins. In kürzester Zeit stand alles fest: 20 Frauen jeden Alters, nicht geschönt und nicht

verändert, sondern einfach, wie sie sind. Der Wunschfotograf, Peter Bauersachs, der sofort seine Mitwirkung zusagte, seine Frau Traudl, die unterstützte und der passende Ausstellungsort mit Ausstellungstermin.

Zwanzig Frauen, gekleidet in strahlenden Rottönen und ein Mann in elegantem Schwarz sind die freudigen Gastgeber der Vernissage und feiern zusammen mit den geladenen Gästen „eine stille Poesie der Sinnlichkeit, der eigenen inneren und äußeren Schönheit, jenseits gesellschaftlicher Vorstellungen“ (Zitat aus der Laudatio von Dr. Ines Oberscheid).

Zur Ausstellung, die vom 6. bis 13. Juli, 16 bis 21 Uhr im Frauenkircherl zu sehen ist, gibt es von den beiden Künstlern jeweils ein Fotobuch. Kruppa



Weibsbilder vor dem Erdinger Frauenkircherl Foto: Claudia Kruppa